



Werner Schmidt



Geboren am: 18.02.1928 in Dresden

Geburtsname: /

Beruf: Elektroinstallateur

Mitglied in der GST: seit 1952 (Sektion Schießsport)

Erster Fallschirmsprung:

07.07.1955 (vom Turm)

23.03.1957 (aus dem Flugzeug)

Letzter Fallschirmsprung:

11.11.1970

Anschließend: Hauptamtlicher Mitarbeiter in der GST

Gestorben am: 04.08.2016 in Dresden

Sonstiges:

Juli 1955: Fallschirmsport-Instrukteur der Stufe III,

1957 – 1971: Oberinstrukteur Fallschirmsport des Bezirkes Dresden,

März 1958: Fallschirmsport-Instrukteur der Stufe II,

ab 1960: Vorsitzender des Trainerrates und Trainer der zentralen Sportmannschaft,

1960: Beobachter bei den 5. WM im Fallschirmsport in Sofia/Bulgarien,

Februar 1961: Fallschirmsport-Instrukteur der Stufe I,

1964: Mitautor der ersten Fallschirmsprungbetriebsordnung (FSBO),

1966: Organisationsleiter des Aeroklubs der DDR für die 7. WM in Leipzig,

1968: Schiedsrichter bei der 8. Weltmeisterschaft in Graz/Österreich,

1969: Wettkampfleiter der 4. DDR-Meisterschaft in Görlitz,

1971: Erster Leiter des neu gebildeten Fallschirmsport-Club der GST in Halle-Oppin,
Sportzeuge des Aeroklubs der DDR (Nr. 19),

1974: Mannschaftsbetreuer der DDR bei der 12. WM in Szolnok/Ungarn,

1975: Mannschaftsleiter bei einem internationalen Vergleich in Guidonia/Italien
und bei der 1. EM im Fallschirmsport in Portoroz/Jugoslawien,



Werner Schmidt



1975: Verbandstrainer beim Fallschirmsportclub der GST in Halle-Oppin,
Internationaler Schiedsrichter der FAI,
bis März 1978: Verbandstrainer der DDR für Fallschirmsport
letzte Verwendung bis 1990: Kaderinstrukteur im GST-Bezirksvorstand Dresden

Auszug aus dem Portrait der Zeitschrift Flieger-Revue 02/1972:

Vor 20 Jahren, als die GST gegründet wurde, war einer der Fallschirm-Schmidts, der Elektroinstallateur Werner Schmidt, eines der ersten Mitglieder. Zuerst hatte es ihm der Schießsport angetan, aber schon bald zog es ihn zum Fallschirmsport, und so wurde er in Freital erstes und damals einziges Mitglied dieser Sektion. Die Ausbildung für den ersten Sprung sah zu dieser Zeit noch so aus: Üben der Abgänge vom Flugzeug durch Hechtrollen von Tischen und Schränken.

Als die GST dann die erste Po-2 besaß, da reiste ihr Werner Schmidt buchstäblich hinterher, von Dresden nach Karl-Marx-Stadt, von Karl-Marx-Stadt nach Zwickau und wer weiß, wo noch hin. Und dann klappte es endlich. Zum ersten Mal sprang er aus einem Flugzeug mit dem sowjetischen Übungsfallschirm PD-47. Sein zweiter Sprung war bereits ein Verzögerungssprung, auf den er so vorbereitet worden war: „Einfach abspringen! Dann Arme breit machen, Beine breit, die Zeit zählen und dann Fallschirm auf!“ So einfach“ war das damals.

Bald danach schon reiste er mit der ersten Fallschirmsportdelegation der GST in die Sowjetunion, wurde wenig später erster DDR-Rekordhalter im Zielsprung aus 1500 m Höhe, „Meister des Sports“, dann Trainer der Nationalmannschaft (damals noch Dynamo und GST), Mitinhaber mehrerer Weltrekorde, Internationaler Schiedsrichter der FAI und dann wurde er Leiter des GST-Fallschirmsportklubs in Halle- Oppin, denn so wie sich die DDR und die GST entwickelt haben, so entwickelte sich auch der Fallschirmspringer Werner Schmidt. Von Günter Schmitt (den Löwen) lernte er, den Fallschirmsport nicht mehr nur als Hobby, sondern auch und vor allem als Leistungssport zu begreifen. Er lernte von ihm, das eigene Wissen und Können ständig zu erweitern und an andere weiterzugeben. Und er lernte es, sich an den



Werner Schmidt



Erfolgen derer zu freuen, die er ausgebildet hatte. Und Grund zur Freude hatte er oft, denn unter seiner Leitung wuchsen so erfolgreiche Fallschirmsportler heran wie Lothar Garus, Birgit Hausdorf, die Vizeweltmeisterin Barbara Bürger und die DDR-Doppelmeisterin Monika Rudolph.

Und was macht er, wenn er nicht gerade Fallschirmspringer ausbildet? Dann beschäftigt er sich mit der Fallschirmtechnik; so hat er die Entwicklung der Seiffhennersdorfer Schirme vom ersten RL-Typ bis zum RL-6 wesentlich mit beeinflusst. Und wenn dann noch Zeit bleibt, dann pflegt er seine Fische oder liest Bücher. Doch dazu kommt er freilich selten, denn wenn er sagt, der Sport verlange den ganzen Menschen, dann hält er es auch so.

- Autorin: Gudrun Pistiak -

Sprungstatistik:

Anzahl der Turmsprünge: 42

Anzahl der Fallschirmsprünge aus dem Flugzeug: 449

Anzahl der Figuren-Sprünge: 38

- Beste Zeit beim Figurenspringen: 12,2 sek. (18.09.1963 in Riesa-Göhlis)

Anzahl der Erprobungssprünge: 20

- davon mit dem RL-1: 10,

- davon mit dem RL-3: 4,

- davon mit dem RL-5: 2,

- davon mit dem RL-6: 4

Anzahl der Höhengsprünge: 4

- Höchster Sprung 4200 m (76 sek. Verzögerung)



Werner Schmidt



- Niedrigster Sprung 400 m (davon 1x mit überhöhter Geschwindigkeit von 200 km/h mit Sofortöffnung)

Anzahl der Nachtsprünge: 2

Anzahl der Wassersprünge: 2

Anzahl der Looping-Sprünge: 12 aus der Zlin Z226

Anzahl der Doppelsprünge: 8

Anzahl der anderen Vorführungsprünge: 5

Anzahl der Sprünge aus dem Sturzflug von 45°: 2

Anzahl der aus Kurven: 5,

- davon 2 bei 30° Schräglage
- davon 3 bei 60° Schräglage

Anzahl der Sprünge mit zusätzlicher Öffnung des Rettungsschirmes: 2 (Sprungauftrag)

Anzahl der deutschen Rekorde: 4

25.05.1958, kombinierte Einzelzielsprünge am Tage aus 1500 m in Schönhagen, Ø Landeentfernung 7,80 m,

10.11.1960, Höhengruppensprung (8 Springer) am Tage mit verzögerter Öffnung, in Riesa, 4200 m,

23.03.1964, Gruppenzielsprung (3 Springer) am Tage aus 600 m mit verzögerter Öffnung in Riesa, Ø Landeentfernung 0,89 m (WR+DR),

13.05.1965, kombinierter Gruppenzielsprung (8 Springer) am Tage aus 2000 m in Leipzig, Ø Landeentfernung 3,78 m

Größter Erfolg (international): Teilnahme am 1. Internationalen Wettkampf des DDR-Fallschirmsports von 16.-21.06.1958 in Rjasan (UdSSR).



Werner Schmidt



Anzahl der Weltrekorde: 1

23.03.1964, Gruppenzielsprung (3 Springer) am Tage aus 600 m mit verzögerter Öffnung in Riesa, Ø Landeentfernung 0,89 m (WR+DR)

Gesprungene Fallschirme:

PD-47 (146 Sprünge)
MPLK-49 (3 Sprünge)
T-2 (65 Sprünge)
T-2, Serie 4 (21 Sprünge)
PSS-4 (18 Sprünge)
PTCH (17 Sprünge)
PTCH-3 (2 Sprünge)
RL-1 (12 Sprünge)
RL-2 (5 Sprünge)
RL-3 (107 Sprünge)
RL-3/2 (8 Sprünge)
RL-3/5 (8 Sprünge)
RL-4 (2 Sprünge)
RL-5 (15 Sprünge)
RL-6 (20 Sprünge)

Sonstige Auszeichnungen:

Fallschirmsprungabzeichen (1. Form) 1955,
Fallschirmsprungabzeichen (2. Form) 01.04.1957,
Fallschirmsprungleistungsabzeichen in Silber
Nr. 1 am 29.05.1958,
Fallschirmsprungleistungsabzeichen in Gold
Nr. 11 am 02.08.1960,
Ehrentitel „Meister des Sports“ am 06.07.1960,
Ehrentitel „Verdienter Meister des Sports“ am
29.01.1975,
Ernst-Schneller-Medaille in Gold 1982